

Merkblatt – Durchdringungen in Weißer Wanne

Eine „Weiße Wanne“ ist ein Begriff aus dem Bauwesen und bezeichnet eine wasserundurchlässige Stahlbetonkonstruktion, welche insbesondere die Funktionen Tragen und Abdichten erfüllt. Sie besitzt einen hohen Wassereindringwiderstand. Daher findet die Weiße Wanne insbesondere in hochwassergefährdeten Gebieten häufig Anwendung.

Bei der Erstellung von Durchdringungen (Kernbohrungen) in einer Weißen Wanne sind besondere Rahmenbedingungen und Ausführungsgrundsätze zu beachten. Das Erstellen einer Durchdringung ist zerstörungsarm und erschütterungsfrei und daher ausnahmslos durch Kernbohrgeräte durchzuführen.

Wenn die Durchdringung von der RheinNetz durchgeführt werden soll, ist vorab vom Anschlussnehmer die Statik zu prüfen und eine freigegebene Zeichnung mit Kennzeichnung der Lage und Durchmesser der Bohrungen zur Verfügung zu stellen. Der Anschlussnehmer selbst hat auf eigene Kosten Vorkehrungen zum Schutz der Hauseinführung der Anschlussleitungen zu treffen, bspw. durch die Bereitstellung druckwasserdichter Mauerdurchführungen.

Die Durchdringung einer Weißen Wanne sollte immer erst nach Rücksprache mit dem Netzbetreiber erfolgen.